

Johannes Mehring hat mit seiner Entwicklung einer Mittelwandpresse 1857 eine wesentliche Grundlage für den Erfolg der Imkerei weltweit geschaffen. Die Mittelwand aus Bienenwachs mit der Prägung der Arbeiterinnenzellen ist heute in der Imkerei nicht mehr wegzudenken.

Neben dieser technischen Innovation hat Mehring schon 1869 die Betrachtung des Bienenvolkes als Gesamtorganismus vorgeschlagen. Er bezeichnete deshalb das Bienenvolk mit seinem Wabenbau als „den Bien“ und verglich diesen mit einem Wirbeltier. Diese Sichtweise ist heute sehr aktuell.

1869 trat er mit einem Buch an die Öffentlichkeit: „Das neue Einwesensystem als Grundlage der Bienezucht“, Frankenthal, Albeck 1869. 344 S.

Dr. Fritz Kaiser, Imker und Biologielehrer aus Ober-Olm bei Mainz hat die Leistungen Mehrings benannt.

Kaiser, Fritz. - Johannes Mehring <1815-1878>. Leben u. Werk d. Erfinders d. Kunstwabe.. - In: ADIZ. Allg. Dt. Imkerztg. 12. 1978, S. 129 – 35.

Keine Erfolgsgeschichte: Die chemische Landwirtschaft.



2016 waren 96% der Bienenbrotproben in Deutschland pestizidbelastet. Über 80% nicht mehr verkehrsfähig. Bienenbrot (Pollen) ist die Nahrung für den Bienennachwuchs.



Pollenbiene

Bienenbrot

Vielleicht kommt ja wieder eine revolutionäre Idee aus Rheinland-Pfalz. Ohne hinzuschauen können wir aber das Problem nicht lösen. Bitte spenden Sie für die Bienen, die Natur und die Menschen. Stichwort „Pestizidanalyse“, Danke!

IBAN DE11 5465 1240 1000 6603 63

BIC MALADE51DKH

Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V., Breitenweg 71,
67435 Neustadt, imkerverband-rlp.de



Imkern für die Welt

Revolutionäre Ideen aus
Rheinland-Pfalz



Inschrift am Schloss in Kleinniedesheim



Von Johannes Mehring handgefertigte Mittelwandpresse aus Birnbaumholz, im Erkenbert-Museum der Stadt Frankenthal

Später wurden Mittelwandpressen aus Metall hergestellt und leistungsfähige Walzensysteme entwickelt.



Der Blätterstock der Familie Alberti

1873 schuf der Lehrer Adolf Alberti die „Einheitsblätterbeute“. Sie wurde von hinten geöffnet und deren Rähmchen konnten wie die Seiten eines Buches geblättert werden. 1887 veröffentlichte er dazu das Buch: „Imkern im Blätterstock“.



Sein Sohn Otto und dessen Söhne steigerten die Produktion in Amöneburg erheblich und verbreiteten die Beute



im gesamten deutschsprachigen Raum. Sie wurde in traditionellen Bienenhäusern, und insbesondere in der DDR bis zur

Wiedervereinigung als „Normbeute 52“ in Bienenwagen eingesetzt.

Anton Žnideršič, Imker in Slovenien erkannte zu Beginn des 20. Jahrhunderts, dass die Einheitsblätterbeute für gute Trachtgebiete mit entwicklungsfreudigen Völkern zu klein war. Er baute sie um für ein großes Rähmchenmaß und nannte sie Alberti-Žnideršič-Beute, kurz AZ-Beute. Sie erfreut sich auch heute noch in Slovenien großer Beliebtheit. Die Stapelfähigkeit des Blätterstockes nutzen dort Wanderimker um die Bienen im Kontainer zu wandern. Das ist sehr rationell und bienenschonend. Slovenien exportiert solche Kontainer in die USA. In Mainz hat der Imker Franz Botens 1997 den Alberti-Blätterstock für das weltweit verbreitete Rähmchenmaß, »Dadant« erfolgreich umgebaut.

